

# Der Einsatz von Online Self-Assessments zur Eignungsreflexion in der Lehrerbildung. Hochschulische Praktiken und studentische Ansichten.

Jörg Holle, Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Forum „Eignungsabklärung und -reflexion im Lehramt. Praktiken, Befunde und multiperspektivische Zusammenhänge“  
Münster, 14.10.2022

# Gliederung

1. Theoretische Rahmung I: Eignung und Eignungsabklärung im Lehrerberuf
2. Theoretische Rahmung II: Online Self-Assessments
3. Untersuchungsdesign und Methoden
4. (Ausgewählte) Ergebnisse
5. Zusammenfassung und Fazit

# 1. Theoretische Rahmung I: Eignung und Eignungsabklärung im Lehrerberuf



# Genese der Eignungsabklärung im Lehrkräfteberuf

- Eignungsdebatte in den 00er-Jahren: Befunde zur psychischen Gesundheit von (angehenden) Lehrkräften (z. B. Schaarschmidt 2007) mit Folgen auf
  - Unterrichtsqualität (Klusmann et al. 2006) einerseits und
  - Frühpensionierungszahlen (Schmitz/Jehle 2013) andererseits
  
- KMK (2013): Empfehlungen zur Eignungsabklärung in der ersten Phase der Lehrerausbildung
  - Ziel der Eignungsabklärung: Unterstützung von (Selbst-)Reflexionsprozessen über das Berufsziel Lehramt

Zeitpunkt	Instrumente	Inhalt/Ziel
Vor dem Studium	Berufsorientierende Beratung in der Schule	Gewinnung von Nachwuchslehrkräften bereits in der Schulzeit (durch die Schule)
	Lehramtsspezifische Studienberatung*	Zusammenarbeit von Hochschulen, Lehrerbildungseinrichtungen und anderen Partnern für eine lehramtsspezifische Studienberatung
	Onlinebasierte Self-Assessments*)**	Theoretisch u empirisch fundierte, an der Berufsrealität orientierte Entscheidungshilfe
	Eignungspraktikum**	Mehrwöchiges Praktikum vor oder zu Studienbeginn, um Aspekte der persönlichen Eignung am späteren Arbeitsplatz (angeleitet) zu reflektieren
Im Studium	Praxisphasen	Rückmeldung über die lehramtsbezogene Kompetenzentwicklung
	Portfolio***	Sammlung über berufsfeldbezogene Erfahrungen, Reflexionen, Arbeiten und von Protokollen von Feedbackgesprächen
	Onlinebasierte Self-Assessments**	Konfigurierte onlinebasierte Self-Assessments sollen zur Analyse und Reflexion der Erfahrungen und Kompetenzen während des Studiums eingesetzt werden
Im und nach dem Studium	Entwicklungs- und Umstiegsmöglichkeiten aufzeigen	Auf spezifische Bedürfnisse einzelner Studierender ausgerichtete Lerngelegenheiten im oder außerhalb des Curriculums; Studierende auf fachwiss. Master statt Lehramtsmaster hinweisen bzw. indiv. Beratung bei Staatsexamensstudiengängen

Tab. 1: Instrumente der Eignungsabklärung im Lehramt (in Anlehnung an KMK 2013)

\*Ein Nachweis über das Absolvieren dieses Instruments kann lt. KMK (2013) von Hochschulen als Zugangsvoraussetzung verlangt werden | \*\* Dieses Instrument sollte mit dem Angebot eines persönlichen Beratungsgesprächs verknüpft sein (KMK 2013) | \*\*\*Kann freiwillig oder verpflichtend eingesetzt werden; ein phasen-übergreifender Einsatz ist landesweit möglich

## Eignung im Lehrkräfteberuf...

- ... ist abhängig von **a) Anforderungen**, die an sie gestellt werden, **b) Merkmalen**, die sie „mitbringen“, aber auch **c) dem Umgang mit Belastungen und Beanspruchungserleben**
- **Zu a):** Überschaubarer Katalog an rechtlichen und formalen Anforderungen, extensiver Korpus an Fachliteratur darüber, was Lehrer\*innen leisten sollen
- **Zu b):** Vorliegen gesicherter Befunde zu eignungsrelevanten Merkmalen (z. B. soziale Herkunft, Berufsvererbung, Persönlichkeit, Interessen, (kognitive) Leistung, (Rothland, Cramer & Terhart 2018)
- **Zu c):** Lange Forschungstradition (seit 1990er, z. B. Döbrich 1994) ohne befriedigenden Erkenntnisstand (Rothland 2013).

## 2. Theoretische Rahmung II: Online Self-Assessments



# Online Self-Assessments (OSA): Kurzüberblick

OSA wurden ursprünglich als internetbasiertes Screening-Verfahren im Sinne einer grobklassifizierenden Vorauswahl konzipiert (vgl. Kubinger et al. 2012)

Bei einem OSA „testet sich [...] eine Person (zumeist über das Internet selbst) und absolviert folglich den diagnostischen Prozess eigenverantwortlich und fachpsychologisch unkontrolliert“ (Kubinger 2013, S. 81)

OSA = Sammelbegriff ohne konsensfähige Definition (Bürger/Nolden 2016); im deutschsprachigen Raum dominiert der Einsatz an Hochschulen zur Studienorientierung



# In der Lehrerbildung eingesetzte OSA

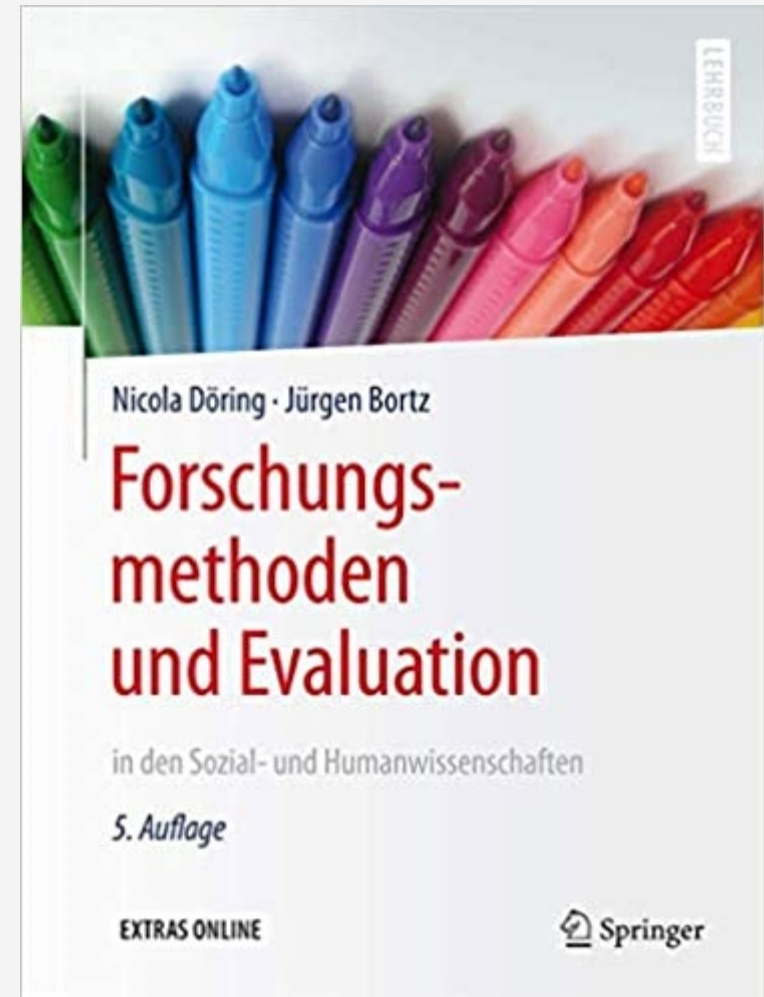


	CCT	FIBEL	FIT-L (R)	SeLF	TESAT
<b>Persönlichkeitsmerkmale</b>	X	X	X	X	X
<b>Interesse/Motivation</b>	X	X	X		X
<b>Selbsteingeschätzte Fähigkeiten</b>	X	X	X	X	X
<b>Fremdeingeschätzte Fähigkeiten</b>			(X)*		X
<b>Einstellungen</b>		X		X	
<b>Erfahrungen</b>	X				X
<b>Intelligenz</b>					X
<b>Protektive Faktoren</b>		(X)***			
<b>Berufsvererbung**</b>					

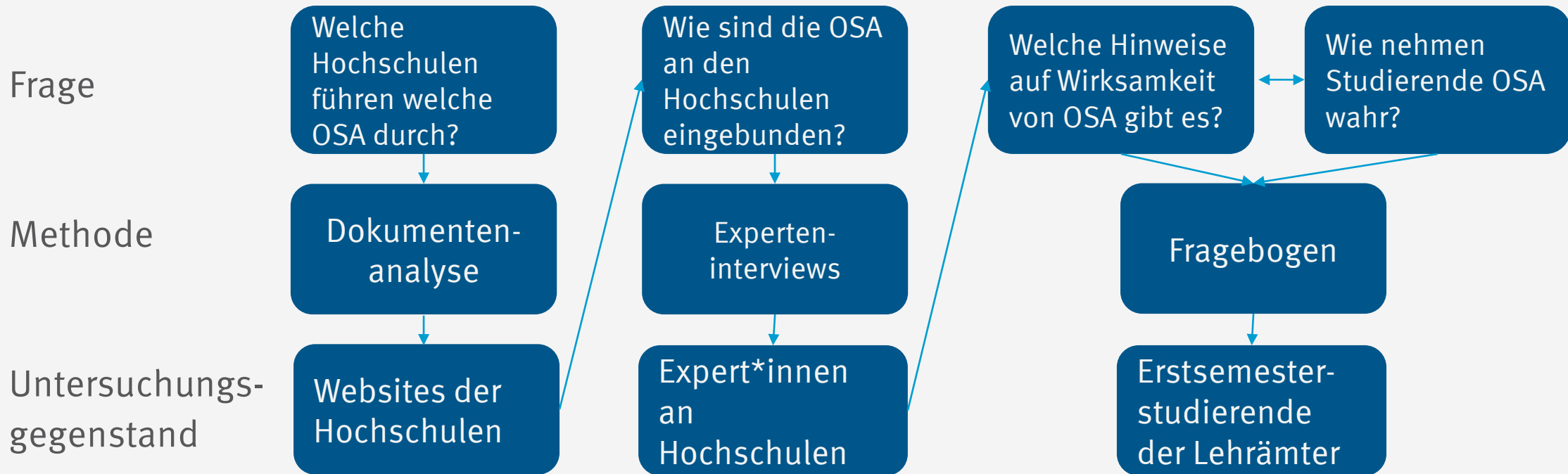
\*Für den FIT-L (R) liegt auch eine Version zur Fremdeinschätzung aller Konstrukte vor | \*\*Das Merkmal wurde als ambivalent markiert und wurde eher der Vollständigkeit halber aufgeführt | \*\*\* Laut Kanning et al. (2011) weist FIBEL Überschneidungen zu gesundheitsrelevanten Aspekten auf

Tab. 2: Matrix der eignungsrelevanten Merkmale und der durch OSA erfassten Merkmale (in Anlehnung an Renger et al. 2019, S. 52)

# 3. Untersuchungsdesign und Methoden



# Untersuchungsdesign



## 4. (Ausgewählte) Ergebnisse



# Ergebnisse Teilstudie 1: Dokumentenanalyse

Gesucht wurde auf den Websites der lehrerbildenden Hochschulen

	Hochschule	Verwendete OSA				
		CCT	FIT	SeLF	FIBEL	Andere
<b>Summe</b>	40	34	18	18	2	15

Tab. 2: Hochschulen mit freiwilligen OSA

	Hochschule	Verwendete OSA				
		CCT	FIT	SeLF	FIBEL	Andere
<b>Summe</b>	25	23	2	2	1	

Tab. 3: Hochschulen mit verpflichtenden OSA

Bundesland	Hochschule
<b>Bayern</b>	U Eichstätt-Ingolstadt
	U Erlangen Nürnberg
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	U Bielefeld
	U Wuppertal
<b>Sachsen</b>	TU Chemnitz
<b>Summe</b>	5

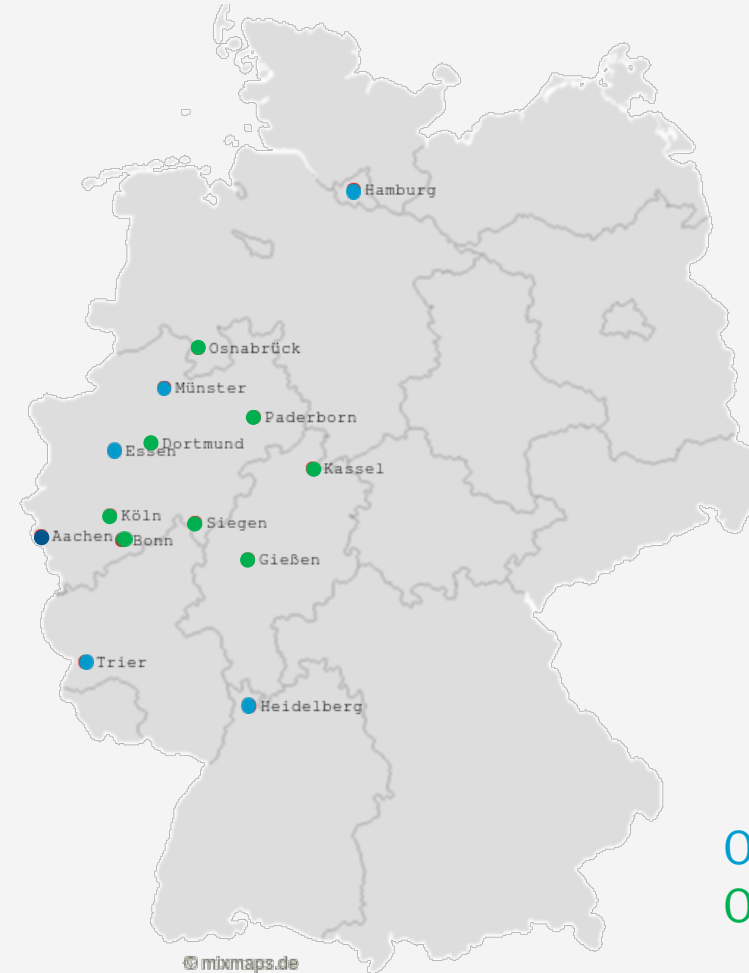
Tab. 4: Hochschulen ohne OSA

→ Nahezu alle lehrerbildenden Hochschulen setzen OSA ein!

## Teilstudie 2: Experteninterviews

Zwei Ziele:

- 1) Nachzeichnung der “Programme“ zur Eignungsabklärung im Lehramt mittels OSA
- 2) vorbereitende Methode für die Studierendenbefragung (Teilstudie 3)



OSA verpflichtend  
OSA freiwillig

## Ergebnisse Teilstudie 2: Experteninterviews

- 1) Sehr heterogener Einsatz von OSA: von unreflektierter Übernahme der KMK-Empfehlung zu Einsatz der Daten im akad. Controlling. Überwiegend aber keine Verwendung der aggregierten Daten
- 2) OSA sind (nur ein) Bestandteil der Eignungsabklärung. Zw. 2-9 andere Maßnahmen (AM =5,14) werden genannt, Standard: ZSB u. Beratung am ZfL
- 3) HS mit Eigenentwicklung nutzen die Daten z. B. für akad. Controlling oder für Hinweise zur Kompetenzentwicklung.
- 4) OSA an HS mit Eigenentwicklungen sind öfter Leistungstests, an den anderen Hochschulen werden eher Persönlichkeitstests (z. B. CCT, FIT) eingesetzt.
- 5) Zur Verfügung stehende Ressourcen reichen von keinen expliziten Ressourcen über Projektstellen bis zu festen Mitarbeitendenstellen



# Ergebnisse Teilstudie 2: Experteninterviews

## Evaluative Kategorie: Bedeutung von OSA für die Hochschule

„Es gibt ein starkes Interesse auf Seiten der Stadtpolitik, dass wir Derartiges tun“  
IP6

Niedrige Bedeutung

OSA gelten als grundsätzlich gute Instrumente „man darf sich eben nicht der Illusion hingeben, [die Eignungsabklärung] an diese [...] Systeme abgeben zu können“ IP11

Ambivalente Bedeutung

„Wir meinen es ernst hier mit dem Ansatz, wir wollen Euch hier ein möglichst gutes Lehramtsstudium bieten“ IP7

Hohe Bedeutung

# Teilstudie 3: Verwendete Daten

		Hochschule	n
hoch	}	RWTH Aachen	97
		Uni Duisburg-Essen	788
ambivalent	}	Uni Paderborn	122
		Uni Osnabrück	633
niedrig	}	TU Dortmund	268
		Uni Siegen	620
		<b>Gesamt</b>	<b>2.528</b>

Alter MW: 20,41  
 W=71,1 %, M=27,7 %

Tab. 5.: Verwendete Daten der Stichprobe

# Angestrebte Lehrämter

	N	%
Sonstige	78	3,1%
Grundschule	580	22,9%
Haupt-/Real-/Gesamtschule/Sek I	496	19,6%
Berufskolleg (BK)	117	4,6%
Gym/Ges	1244	49,2%
Fehlend	13	0,5%
Gesamt	2528	100,0%

# Studienfelder nach Studienfach 1

	Häufigkeit	Gültige Prozenzte	Kumulierte Prozenzte
Naturwissenschaften	660	26,2	26,2
Geisteswissenschaften	253	10,0	36,2
Sprachwissenschaften	1425	56,5	92,7
Sportwissenschaften	67	2,7	95,4
Kunst- und Musikwissenschaft	98	3,9	99,3
Sonderpäd. Förderschwerpunkte	6	0,2	99,5
Sachkunde	12	0,5	100,0
<b>Gesamt</b>	<b>2521</b>	<b>100,0</b>	

Tab. 6: Verteilung der Studienfächer auf Studienfelder

## Studienfelder nach Studienfach 2

	Häufigkeit	Gültige Prozepte	Kumulierte Prozepte
Naturwissenschaften	645	26,0	26,0
Geisteswissenschaften	917	36,9	62,9
Sprachwissenschaften	600	24,2	87,1
Sportwissenschaften	105	4,2	91,3
Kunst- und Musikwissenschaft	79	3,2	94,5
Sonderpäd. Förderschwerpunkte	4	0,2	94,6
Sachkunde	133	5,4	100,0
<b>Gesamt</b>	<b>2483</b>	<b>100,0</b>	

Tab. 7: Verteilung der Studienfächer auf Studienfelder

## Erhobene Merkmale

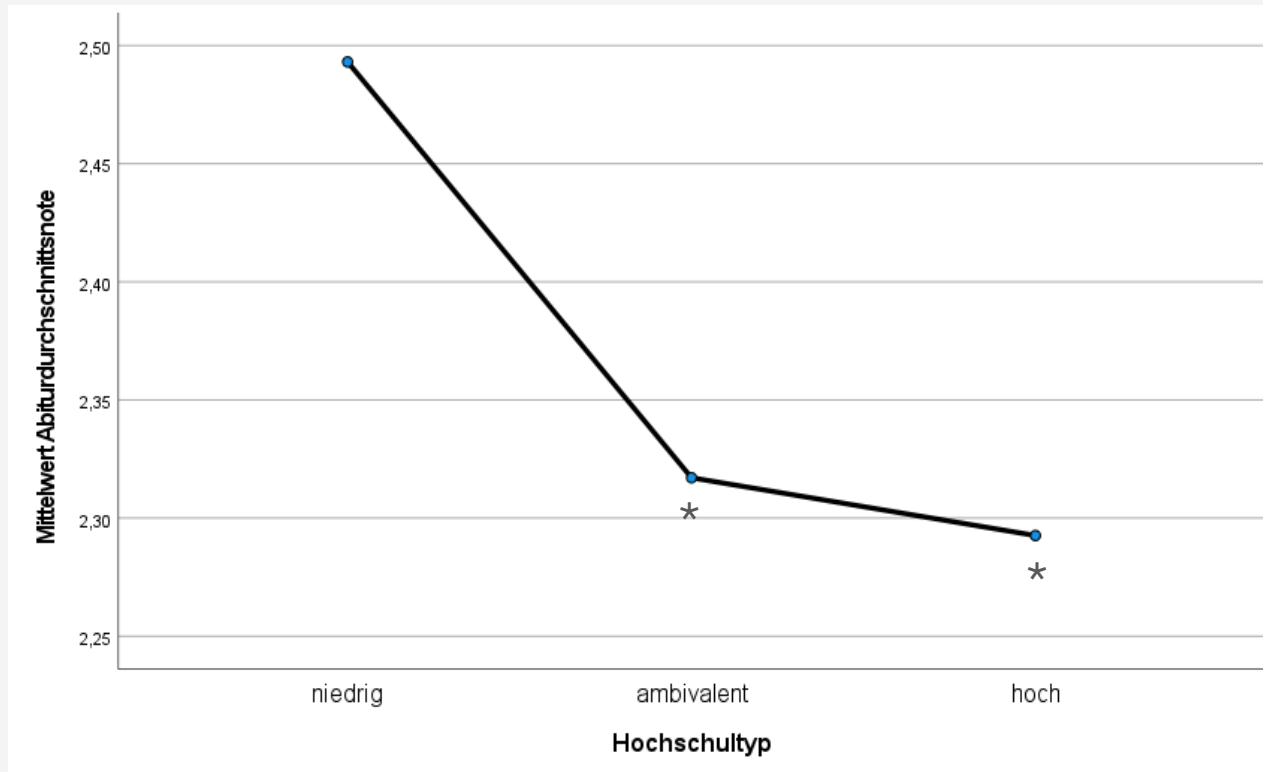
- Geschlecht
- Kognitive Leistungsfähigkeit (Abiturnote)
- Angestrebtes Lehramt und studierte Fächer
- Berufsvererbung
- Bekanntheit von OSA
- Zeitlicher Abstand zur letzten Durchführung
- Evaluationsfragen (Böttcher et al. o. V.)
- Berufswahlsicherheit
- Evaluation Wirkungen OSA (Mayr 2002)
- Austausch über Testergebnis/Studienwahl
- Informiertheit über Anforderungen Beruf/Studium
- Selbstreflexion (SRIS, Schneider 2020, n. Grant et al. 2002)
- Persönlichkeit (BFIS-S, Schupp/Gerlitz 2014)

# Berufswahlsicherheit

	N	%
1-3 (niedrig)	62	2,5%
4-7 (mittel)	461	18,2%
8-10 (hoch)	1884	74,5%
Keine Angabe	121	4,8%
Gesamt	2528	100,0%

Tab. 8: Berufswahlsicherheit der Erstsemesterstudierenden

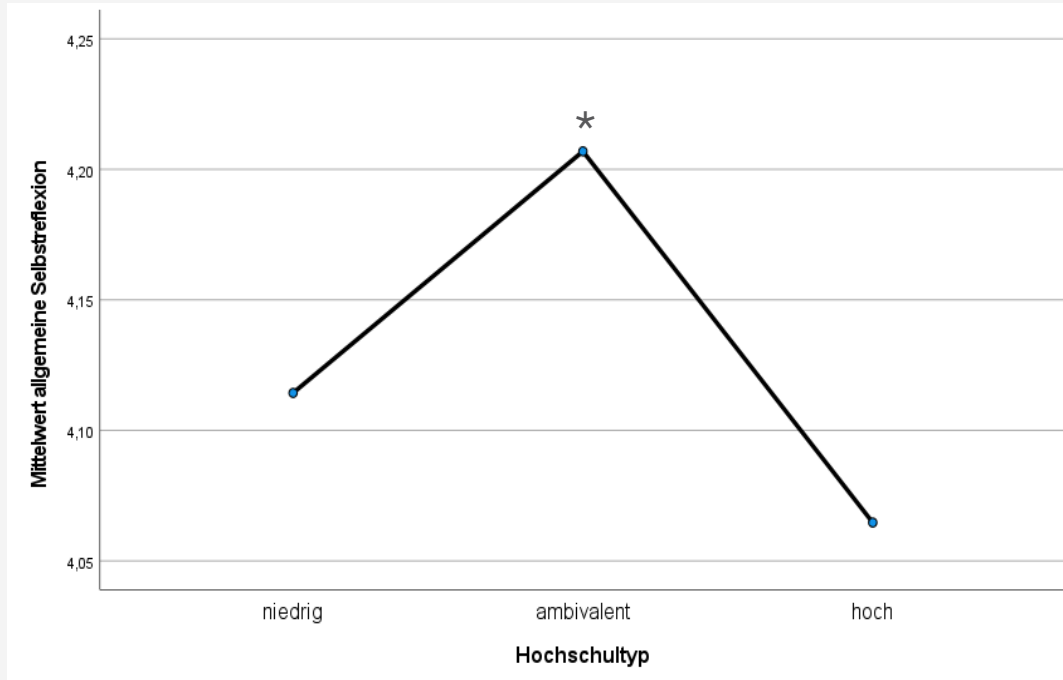
# Merkmals: Kognitive Leistungsfähigkeit (Abiturnote)



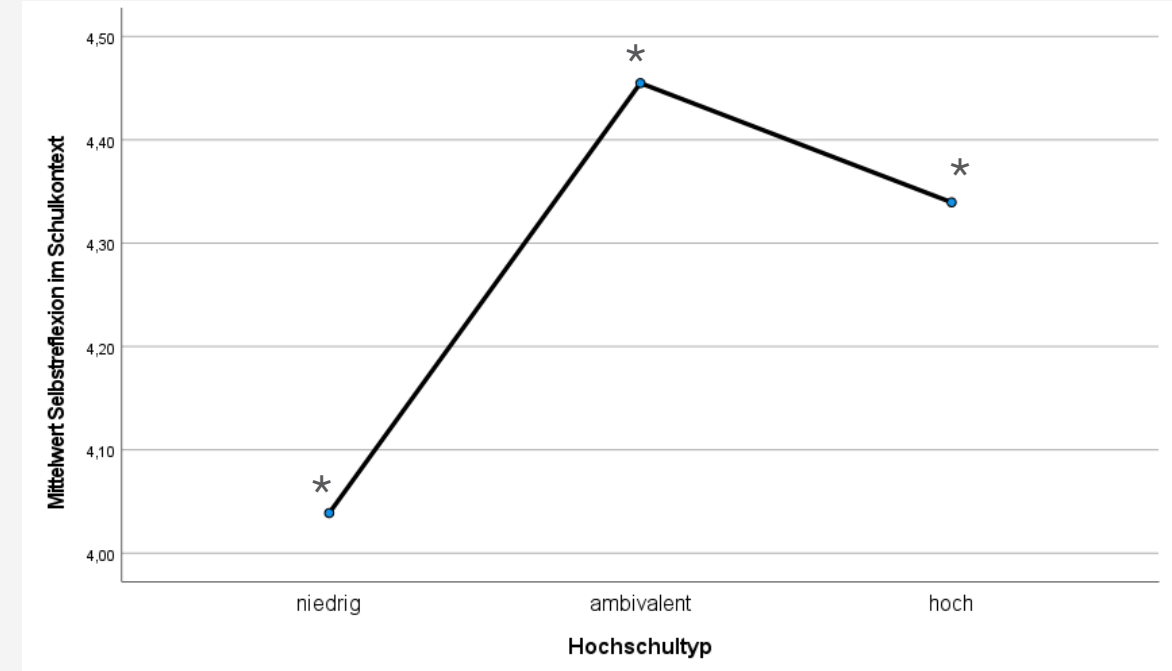
Welch-Test:  $F(2, 1593,27) = 28.18, p < .001$   
 $n^2 = 0,07, d = .29$



## Merkmals: Selbstreflexion – allgemein u. im Schulkontext

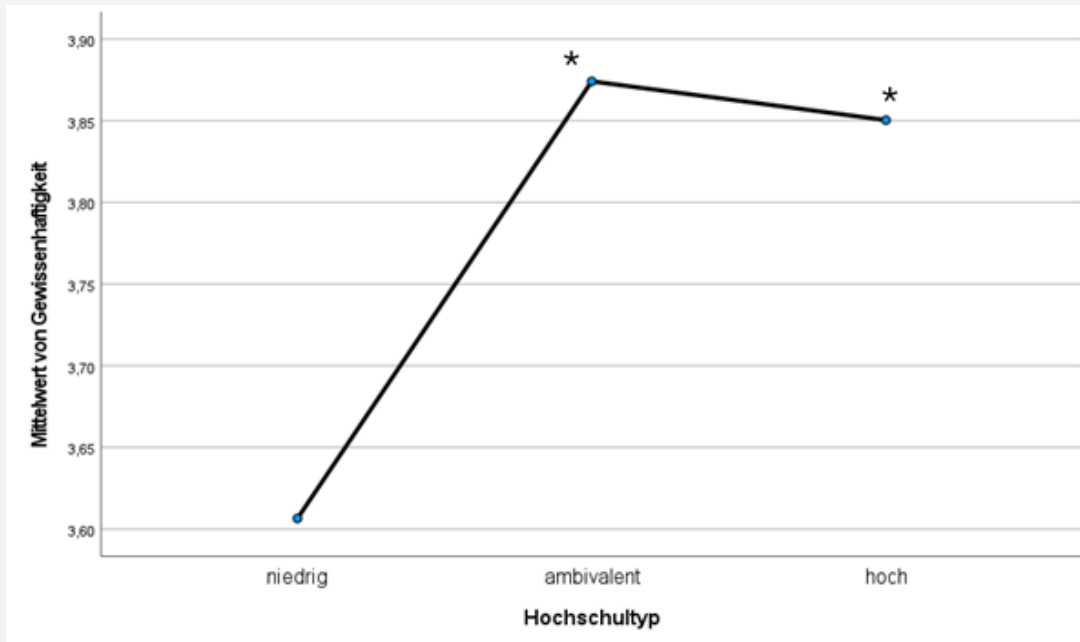


Welch-Test:  $F(2, 1611.91) = 7.74, p < .001,$   
 $\eta^2 < .01$

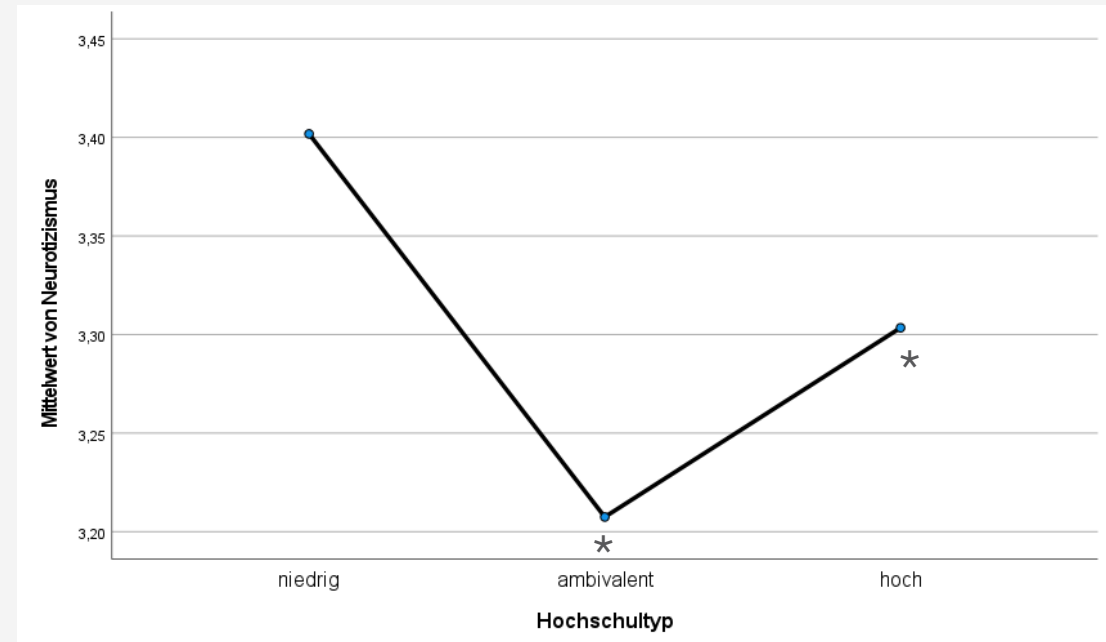


Welch-Test:  $F(2, 2437) = 133.90, p < 0.001,$   
 $\eta^2 = .10, d = .67$

# Merkmal: Persönlichkeit



Welch-Test:  $F(2, 1583.59) = 47.15, p < .001,$   
 $n^2 = .03, d = .35$



Welch-Test:  $F(2, 1579.20) = 13.56, p < .001,$   
 $n^2 = .01, d = .20$

## Ergebnisse Teilstudie 3: Besonderheit

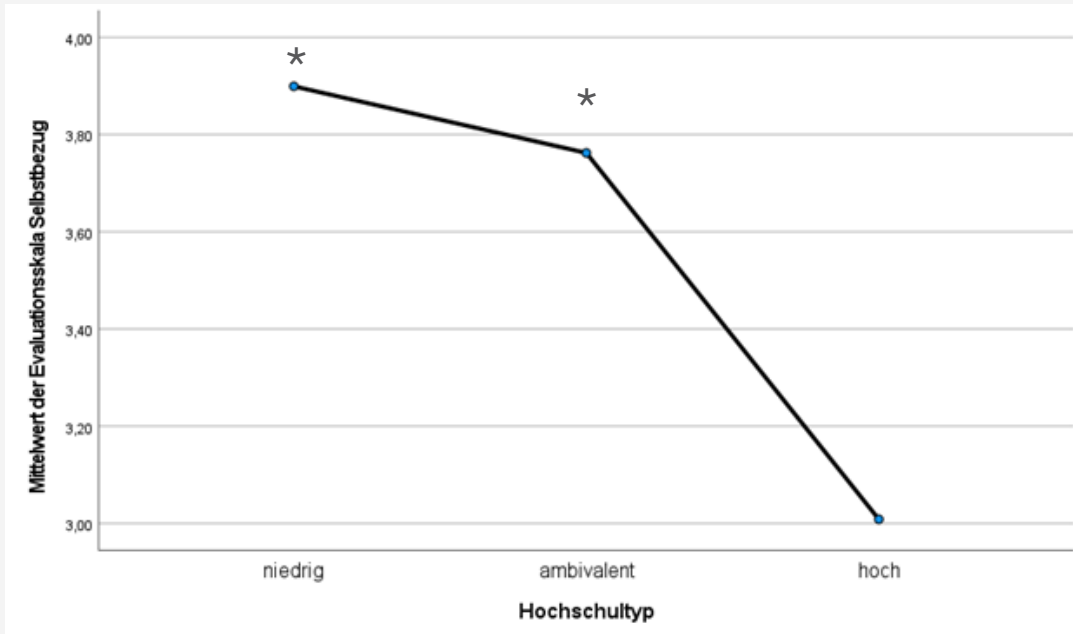
*OSA\_janein \* V04b\_Hochschultypen Kreuztabelle*

Anzahl

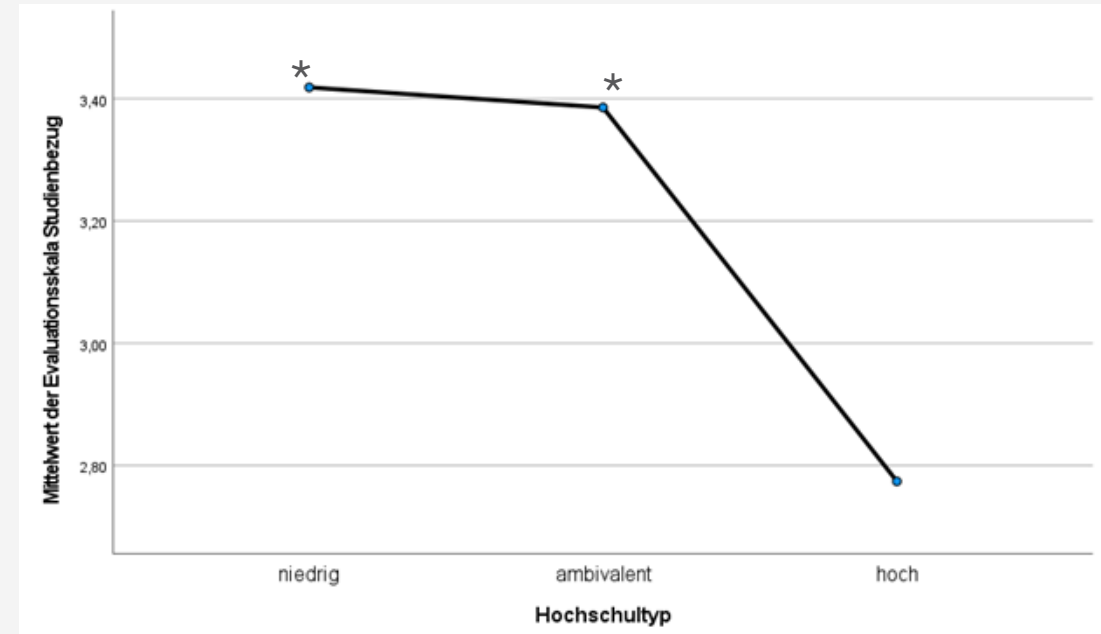
		V04b_Hochschultypen			Gesamt
		niedrig - niedrig	- ambivalent	hoch - hoch	
OSA_janein	nein	737	192	314	1243
	ja	60	48	509	617
Gesamt		797	240	823	1860

→ Obwohl an allen „hoch“ codierten Hochschulen die Teilnahme an einem OSA Pflicht ist, geben 38,15 % an, nicht an einem OSA teilgenommen zu haben.

# Selbstwahrgenommene Wirkungen von OSA I

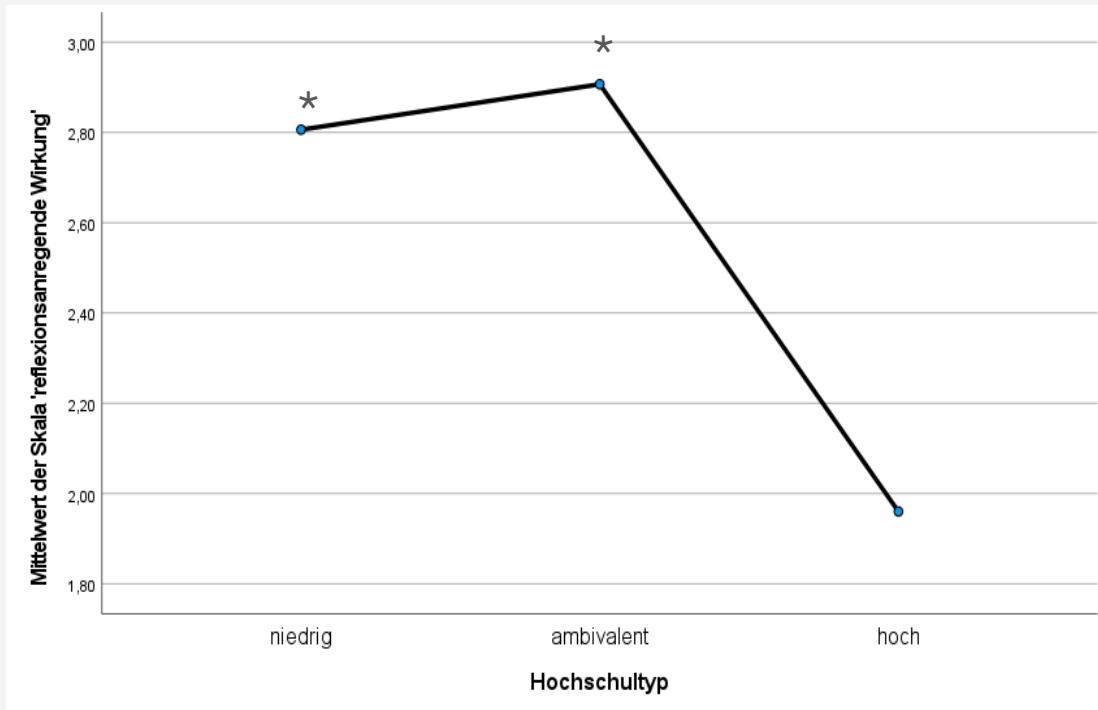


Welch:  $(F(2, 256.09) = 88.16, p < .001,$   
 $n^2 = .19, d = .97$

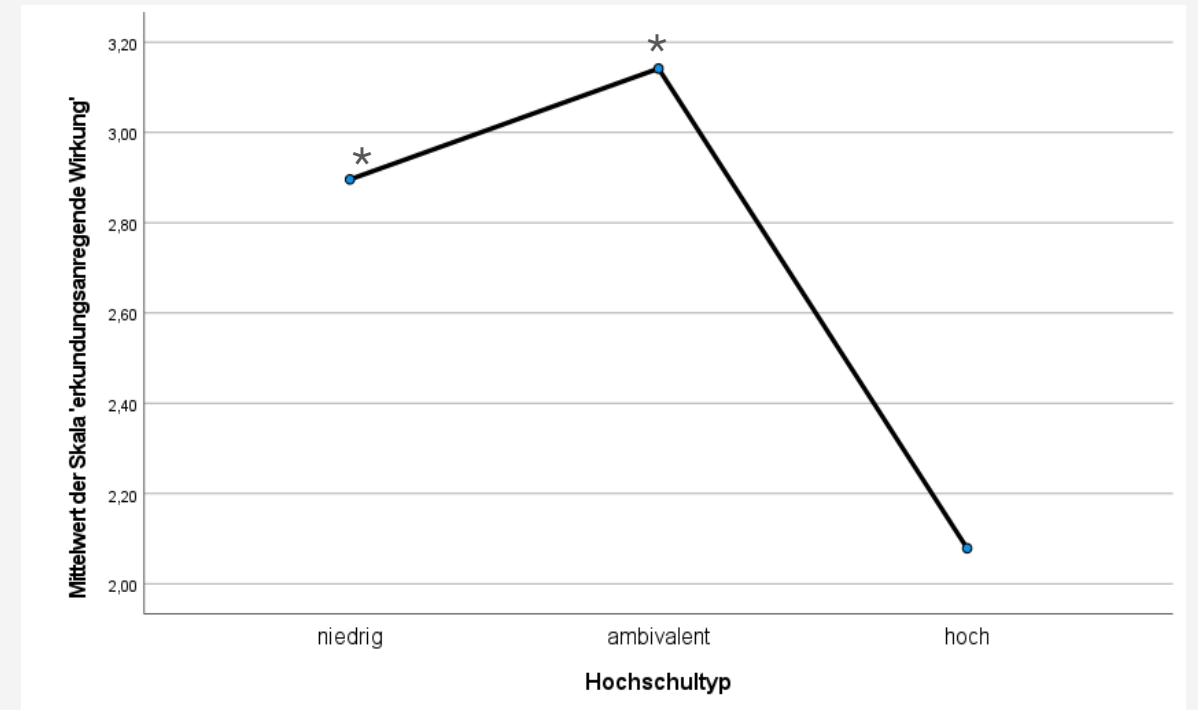


Welch:  $(F(2, 250.45) = 36.63, p < .001,$   
 $n^2 = .09, d = .63$

# Selbstwahrgenommene Wirkungen von OSA II



Welch-Test:  $F(2, 170.78) = 50.81, p < .001,$   
 $n^2 = .16, d = .87$



Welch-Test:  $F(2, 172.38) = 74.21, p < .001,$   
 $n^2 = .15, d = .84$

# Zusammenfassung

1. Dokumentenanalyse: OSA werden von fast allen lehrerbildenden Hochschulen eingesetzt  
→ Empfehlung der KMK wird flächendeckend umgesetzt
2. Experteninterviews: OSA werden von den Hochschulen sehr heterogen eingesetzt → Spanne von „notwendigem Übel“ bis „powerful tool“
3. Studierendenbefragung:
  - a) Studierende an Hochschulen, die OSA freiwillig einsetzen, eine Empfehlung dafür aussprechen und den Link zentral platzieren erreichen die günstigsten Werte bei eignungsrelevanten Merkmalen
  - b) freiwillige Teilnahme führt zu höherer Akzeptanz und vertiefter Auseinandersetzung sich selbst

## Fazit I

- OSA erreichen ihre Zielgruppe nicht (zw. 5,79 % und 61,85 % Teilnahme)
- Eine Selbstselektion zur Studienentscheidung findet nur unzureichend statt. Viele Studierende weisen ungünstige Eingangsmerkmale oder gar Risikomerkmale auf.
- - Die Freiwilligkeit bei OSA führt höchstwahrscheinlich dazu, dass genau jene Studierende nicht erreicht werden, die sowohl den Reflexionsanlass als auch die Förderung überfachlicher Kompetenzen benötigen.

## Fazit II: Sind OSA Steuerungsinstrument für die künftige Lehrkräftebildung?

Eignungsabklärung im Lehramt ist nach wie vor sinnvoll und OSA können ein angemessenes Instrument sein, frühzeitig Studierende mit Risikopotenzial und Schwächen zu identifizieren.

Um ihr Potenzial besser auszuschöpfen empfiehlt es sich,

- 1) OSA zentral zu postieren, stärker zu bewerben und die Bedeutung dringlicher zu kommunizieren,
- 2) die erhobenen Daten aus den OSA aggregiert und anonymisiert zu verwenden, so dass
- 3) eine Verknüpfung mit Förderungen im Studium (Kompetenzentwicklung) ermöglicht wird .

Anstatt weiterer Neuentwicklungen von OSA wäre der Fokus auf Wirksamkeitsevaluation sinnvoller.



# Literatur

- Bürger, K. & Nolden, P.** (2016). Online Self-Assessments als Element des Qualitätsmanagements in der Studieneingangsphase. In J. Kohler, P. Pohlenz & U. Schmidt (Hrsg.), *Handbuch Qualität in Studium und Lehre. [Teil] E: Methoden und Verfahren des Qualitätsmanagements. Institutionelle und personelle Rahmenbedingungen.* (E. 2.13, S. 83–114). Berlin: DUZ Verlags- und Medienhaus.
- Klusmann, U., Kunter, M., Trautwein, U. & Baumert, J.** (2006). Lehrerbelastung und Unterrichtsqualität aus der Perspektive von Lehrenden und Lernenden. *Zeitschrift für pädagogische Psychologie*, 20(3), 161–173.
- Klusmann, U., Köller, M. & Kunter, M.** (2011). Anmerkungen zur Validität eignungsdiagnostischer Verfahren bei angehenden Lehrkräften. *Zeitschrift für Pädagogik*, 57(5), 711–721.
- KMK** (2013): Empfehlungen zur Eignungsabklärung in der ersten Phase der Lehrerbildung. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 07.03.2013. [http://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen\\_beschluesse/2013/2013-03-07-Empfehlung-Eignungsabklaerung.pdf](http://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2013/2013-03-07-Empfehlung-Eignungsabklaerung.pdf) (letzter Aufruf 22.11.20)
- Köller, M., Klusmann, U., Retelsdorf, J. & Möller, J.** (2012). Geeignet für den Lehrerberuf? Self-Assessments auf dem Prüfstand. *Unterrichtswissenschaft*, 40(2), 121–139.
- Kubinger, K. D.** (2013). Self-Assessments im Rahmen der Personalauswahl: Möglichkeiten und Grenzen. *Wirtschaftspsychologie*, 15(1), 81–87.
- Möller, J., Köller, M., Klusmann, U. & Retelsdorf, J.** (2013). Erwiderung: Self-Assessments sind Eignungsdiagnostik - eine Replik auf Mayr et al. und Schaarschmidt. *Unterrichtswissenschaft*, 41(1), 84–89.
- Rothland, M.** (2011). Wer entscheidet sich für den Lehrerberuf? In E. Terhart, H. Benne-witz & M. Rothland (Hrsg.), *Handbuch der Forschung zum Lehrerberuf* (S. 253–267). Münster: Waxmann.
- Rothland, M., Cramer, C. & Terhart, E.** (2018). Forschung zum Lehrerberuf und zur Lehrerbildung. In R. Tippelt & B. Schmidt-Hertha (Hrsg.), *Handbuch Bildungsforschung* (Springer Reference Sozialwissenschaften, 4., überarbeitete und aktualisierte Auflage, S. 1011–1034). Wiesbaden: Springer VS.
- Rothland, M. & Tirre, S.** (2011). Selbsterkundung für angehende Lehrkräfte. Was erfassen ausgewählte Verfahren der Eignungsabklärung? *Zeitschrift für Pädagogik*, 57(5), 655–673.
- Schaarschmidt, U.** (Hrsg.). (2007). *Gerüstet für den Schulalltag. Psychologische Unterstützungsangebote für Lehrerinnen und Lehrer.* Weinheim: Beltz.
- Schmitz, E. & Jehle, P.** (2013). Innere Kündigung und vorzeitige Pensionierung bei Lehrkräften. In M. Rothland (Hrsg.), *Belastung und Beanspruchung im Lehrerberuf. Modelle, Befunde, Interventionen* (2., vollständig überarbeitete Aufl., S. 155–174). Wiesbaden: Springer VS